

Vom Auslande.

Rheinprovinz.

Aus Coblenz wird geschrieben: „Das heutige in valanten Pfarrgemeinden von braven Lehrern Laienandachten abgehalten und Predigten vorgelesen werden, ist nichts Neues mehr. Neu ist aber dies, daß jüngst ein Lehrer in einer Scheune hinter einem Regenfaß seine Schulkinder Beicht gehört hat. Der Fall hat sich ereignet in einem Dorfe der Trier'schen Diöcese, dessen Pfarrer weder zu den Katholiken noch zu den Staatskatholiken, noch weniger zu den Ausgewiesenen oder Verflorenen gehört. Es könnte nun freilich Jemand, der die Personalverhältnisse des Lehrers nicht kannte, das Beichthören denselben zu dessen Gunsten deuten, indem er annähme, daß der Lehrer aus übertriebenem Eifer seine Schulkinder hätte im Beichten unterrichten und auf's Beichten vorbereiten wollen, ähnlich wie ja auch die Lehrer früherhin (die Berufsgetreuen thun es heute noch), durch Abfragen des Katechismus ihre Schulkinder auf den Religionsunterricht vorbereiteten. Diese Annahme trifft aber den Sachverhalt nicht, sonst hätte der Pfarrer des Dorfes den Lehrer nicht bei dessen Vorgehens verlag und wäre der Lehrer noch weniger zur Verantwortung gezogen und mit einer Zurechtweisung bedacht worden. So hätten wir also eine neue Art von Verwirrung vor uns, welche im Culturkampf wurzelt und zugleich ein bedeutames Zeichen der modernen Kultur ist, ein trauriges Zeichen der heutigen Aufklärung, welche auch das Heilige nur mehr mit sinnlichen Augen betrachtet. Im Uebrigen hätte man erwarten sollen, daß der Lehrer wegen Annahme geistlicher Rechte oder wegen Nachahmung kirchlicher Ceremonien vor dasjenige Forum gestellt worden wäre, wo auch über Annahme bischöflicher Rechte so manchenmal gegen Geistliche verhandelt worden ist.“

Am 10. Juli Morgens halb acht Uhr schlug der Blitz als kalter Schlag in die Kirche von Kleinglabach ein. Der Pfarrer, welcher die hl. Messe eben beendet hatte, stand noch am Fuße des Altars und wurde von der Gewalt des Luftdruckes zu Boden geworfen. Man denke sich die Verwirrung unter den anwesenden Gläubigen; drei Personen, die unter dem Thurme gestanden, wurden ohnmächtig, erholten sich aber bald wieder. Der Blitz hat furchtbare Verwüstungen am Thurme angerichtet; eine Seite des Daches war aber abgerissen; auch das Gemälde, sowie die Fenster und die steinernen Thürrahmen waren beschädigt.

In Köln erhielt der Schutzmann Hubert Dabers, welcher einen Amerikaner verhaftete, der einer nordamerikanischen Bank 38,000 M. gestohlen hatte, die auf die Ergreifung des Diebes ausgelegte Belohnung von 3000 M. auszubehalten. Das Geld war bei dem Bankhause Schottensfeld in Frankfurt a. M. erhoben worden und die Verhaftung in dem Augenblicke erfolgt, als der Dieb einen eingeschriebenen, nach Paris bestimmten Brief mit 25,000 M. der Post zur Beförderung übergeben wollte.

In Vieren hat es am 28. Juni an vier Stellen eingeschlagen. Es wurden vom Blitz getroffen: der Dampfkessel einer mechanischen Holzsägerei in der Lindenstraße, eine Werkstätte an der Diergardtstraße, eine Conditorei an der Hauptstraße und Bahnwärterwohnung in Köfler. An letzterem Orte traf der Strahl resp. dessen mittelbare Wirkung drei Kinder. Das älteste, ein Mädchen von zwölf Jahren, wurde an einer Seite gelähmt zwei kleinere nur vorübergehend betäubt.

Baden.

In Eiersheim bei Tauberbischofsheim wurde die Frohnleichnamspredigt auf eine eigentümliche Weise geführt. Ein Bienenschwarm setzte sich an den Himmel, nach den Geistlichen, den Lehrer, die Himmelsträger, und nur mit Mühe konnte man die folgenden Andächtigen zusammenhalten, da eine wahre Bienensucht unter denselben Plaque gegriffen hatte. Ein ganz ähnliches Vorkommnis wird aus Lauda berichtet.

In Sippelingen bei Stodach starb Rev. Fridolin Rüdell, vor 1861 bis 1872 Dekan und Stadtpfarrer in

Stühlingen; seit 1872 Pfarrer von Sippelingen. Rev. Fr. Knobel war 1811 zu Ehrenstetten bei Mahlsberg geboren und wurde 1837 in Freiburg ordiniert.

Sobenzollern.

Im sogenannten „Kirchspiel“ bei Hechingen ging am 30. Juni ein heftiges Gewitter nieder, das besonders in den Drischhaften Zimmern, Großsäcklingen und Bisingen bedeutenden Schaden auf den Feldern anrichtete. Der Sturm riß viele Bäume wie Halme aus der Erde; die Befette an den Häusern sind beträchtlich. Die Feldfrüchte sind in einzelnen Geländen total vernichtet und in den Boden hineingeschlagen. Der Schaden ist groß.

Bayern.

Die bayerische Bodenschiffahrtsverwaltung in Lindau hat in Bremen ein neues Rettungsboot anfertigen lassen. Dasselbe ist ganz von Eisen, achtrundig und auch zum Segeln eingerichtet. vorn und hinten hat es Luftkissen und um den äußeren Rand des Schiffes läuft ein in Tuch eingeschlagenes Korbflecht. So kann es auch im größten Sturme nicht umschlagen. Höchst praktisch sind die während desfahrens zu beiden Seiten des Schiffes ins Wasser hängenden Holzklagen, an welchen sich die zu Rettenden anhalten können. Dabei ist das Boot von sehr gefälliger Form und hat nicht 2,000 Mark gekostet.

In Pleiskirchen ist der älteste Veteran der bayerischen Armee, Jakob Plattner, im Alter von 93 Jahren gestorben. Der Verlebte kämpfte in den Schlachten von Landshut, Schmühl, Regensburg und Neumarkt mit und war 1809 beim Einzug Napoleons in Wien. Im Tirolerkrieg wurde Plattner im Passe Nueg schwer verwundet, und weil hierdurch militärdienstuntauglich geworden, verabschiedet.

In Wernberg sind 3 Wohn- und 5 Oefonomiegebäude ganz und das Wohnhaus des Bürgermeisters Wagner theilweise durch Feuer zerstört worden.

Württemberg.

In Donzdorf hat am Vormittag des St. Peter- u. Pauls-Festes ein Hagelschlag großen Schaden angerichtet. Es fielen Schlossen in der Größe von Kasanien in der Schale und von Hühneriern, Auch im Remsthal, von Waiblingen bis gegen Gmünd hinauf, hat es gehagelt. Am stärksten in Bargau bei Gmünd.

In der Gemeinde Holzleute bei Jany im Allgäu wurde ein Käslab fabricirt, welcher 5 Centner wiegt, einen Durchmesser von 1,3 Meter und eine Dike von 20 Ctm. hat. Hierzu wurden 2900 Liter Milch verwendet, welche die 3 Sennereien Holzleute, Moos und Bollsternang in einem Tage, also Morgen- und Abendmilch, lieferten. Das Nebenprodukt dieses Fabrikats, ein Butterweiden von 82 Pfd., verdient ebenfalls Erwähnung. Die gegebenen Umstände deuten unter Anderm darauf hin, daß die dazu verwendete Milch sehr gehaltreich sein muß. Dieser Käslab bleibt an der Wirtshaus zu Holzleute, bis er als Ausstellungsobjekt nach Stuttgart zu den dort im September stattfindenden landwirtschaftlichen Festen des 6. Gauverbandes transportirt wird.

In Kottweil hat der Lehrer Gaf sein goldenes Dienstjubiläum gefeiert. Von seinen 50 Amtsjahren verlebte der sehr geachtete Jubilar volle 46 in Kottweil. Er kam anno 1833 nach Kottweil, als der staatsfreundliche Ex-Beneftiziner und Dekan Peter Bernhard Strobel an der Spitze des städtischen Schulwesens stand. Folgende Schulspektoren „regierten“ während der Amtszeit des Hrn. Gaf in Kottweil: Pfarrer Straubmüller von Zimmern, Pfr. Wahl von Zimmern, Pfr. Metzger von Wilingendorf und Neukirch, Pfr. Lehmann von Wilingendorf und Pfr. Knab von Herrenzimmern.

Vom Schwurgericht in Ulm wurde Wendelin Wegerer, 22 Jahre alter lediger Tagelöhner von Ögglingen, auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wegen eines in der Nacht vom 19. auf den 20. April an Andreas Ögginger verübten Raubmordes zum Tode verurtheilt. Gefühlos, wie er sich während der ganzen Behandlung gezeigt, nahm er auch das Urtheil entgegen.

Am 28. Juni wurde das Dorf Waldmüßlingen im Oberamt Oberndorf von einem schweren Unglück heimgesucht. In der Wirtshaus zur „Sonne“ kam ein Feuer aus, welches dieselbe zerstörte, das benachbarte Gebäude ergriff, einen Theil des Orts, der vor 3 Jahren abbrannte, übersprang und im nördlichen Theil, ziemlich weit entfernt, über „der Bruck“, auf's Neue zündete. Im ersten Theil sind 16, im zweiten 13 Haupt- und Nebengebäude, im ganzen 29 abgebrannt, darunter 22 Wohnhäuser. Zwei Männer, welche in einem Hause das Vieh retten wollten, kamen in den Flammen um's Leben.

Oesterreich.

In Glanegg bei Laibach starb die Frau des Wagenmeisters Franz Uebel. Als sie auf den Friedhof getragen wurde, sank plötzlich der beim Leichenbegängnisse anwesende Vater Uebel's tot zusammen. Diese Unglücksfälle nahm sich der Letztere so zu Herzen, daß er in einem Anfälle von Geisteserrüttung sich selbst um das Leben brachte. Man fand ihn in seinem Wohnzimmer erhängt.

Die Wiener „Eisenbahn-Zeitung“ erzählt Folgendes: „Auf der Strecke Wien - Stoderau der österr. Nordwest-Bahn verkehrt ein Lokal-Zug in unveränderter Ausrüstung von Stoderau nach Wien und zurück. So oft der Zug, von Wien kommend, in Stoderau eintrifft, wird derselbe von einem Schwalben-Paare empfangen, welches freudig zwitschernd den Zug umkreist. Sobald Hüttelwagen No. 185 geöffnet wird, flattern die Schwalben in den Gepäckraum und schreiten dort sofort an die Vollendung des bereits halbfertigen Nestes. Interessant ist der Umstand, daß sobald der Zug die Station Stoderau verläßt, auch die Schwalben freiwillig den Hüttelwagen verlassen, jedoch nur, um sich auf dessen Wiederkehr entsprechend vorzubereiten.“

Ostpreußen.

Hyl. Kürzlich hat der Wirtshofn Rosinski in Rietkassen seine Schwiegermutter, mit der er in einem Hause lebte, erschlagen, vermuthlich, weil dieselbe in die von R. gewünschte Abtretung des Grundstücks an ihn nicht bewilligen wollte. Um die Schandthat zu verdecken, hatte Rosinski die Treppe, welche nach dem Bodenraum führt, sowie den unteren Theil des Hauses mit Mehl bestreut und die Erschlagene unten vor die Treppe gelegt, um das geflossene Blut unvermerkt zu lassen, um dadurch den Anschein zu geben, als hätte die Frau, mit Mehl beladen, durch einen unglücklichen Fall von der Treppe ihren Tod gefunden. Der Mörder ist verhaftet.

Hannover.

In Osanbrück warf ein geisteskranker Frau zwei ihrer Kinder aus dem Fenster des ersten Stockes auf das harte Steinpflaster und sprang dann selbst mit einem kleinen Kinde in der Schürze nach. Glücklicher Weise fügte es sich, daß alle vier, ohne erhebliche Verletzungen zu erleiden, davon kamen und nur das kleine Wesen in der Schürze einige leichte Wunden am Kopfe erhielt.

Westfalen.

Auf einer Wiese bei Heffen wurde ein Mäher, welcher während eines schweren Gewitters eine Sense auf der Schulter trug, vom Blitz erschlagen.

In Herford sind von den Leuten, die zur Zeit eines Gewitters an dem neuen Locomotivschuppen arbeiteten, zwei vom Blitz erschlagen, sechs andere mehr oder weniger schwer verletzt worden.

Nach langen und schweren Leiden ist die geachtete Wittwe der kath. Höheren Mädchenschule zu Meschede, Fräulein Maria Pabberg, gestorben. Die Verlebte war geboren zu Hildfeld, Pfarrei Ordnebach, für das höhere Lehrfach vor gebildet zu Rath bei Düsseldorf, und wirkte darauf mit anerkanntem Erfolge 4 Jahre lang als 2. Lehrerin an der katholischen Höheren Mädchenschule zu Bochum, bis sie, auf diesseitige Empfehlung berufen, im Jahre 1874 die Gründung, Einrichtung und Leitung der Mescheder Höheren Mädchenschule unter keineswegs leichten Verhältnissen übernahm. Ueber vier Jahre leitete sie als Vorsteherin die Anstalt, wobei der weitaus größte Theil des Arbeitspensums ihr zufiel. Und sie ist ihrer Aufgabe, allerdings unter dem Aufgebote all' ihrer Kräfte, gerecht geworden.

Für Reiseflustige dürfte nachstehende Anzeige von Interesse sein: Passagiere, die eine Vergnügungstour nach und von irgend einem Plage in Minnesota, Manitoba und dem großen Westen, sowie nach den Städten an der atlantischen Küste zu machen gedenken, sollten nicht veräumen, ihre Eisenbahn-Tickets über die Michigan Central-Bahn zu kaufen. Diese Bahn ist die kürzeste und die direkteste. Da dieselbe ein doppeltes Geleise von Stahlschienen besitzt, so laufen die Expresszüge mit der größt möglichen Schnelligkeit und mit Sicherheit; trotzdem diese Züge auf genannter Bahn so schnell laufen, sind bisher noch wenige Anfälle vorgekommen, wo etwas sojagende für die Unruhe der Beamten und die Wahrscheinlichkeit der Beamtenschaft der Direktionen spricht. Palaß-, Schlaf- und Speisewagen sind in Verbindung mit den Expresszügen, was diese Bahn besonders für Vergnügungstouren und für reisende Damen ohne Begleitung wünschenswerth macht. Kein Wechsel der Waggons zwischen Chicago und New York, sowie Chicago und Boston, entweder über die Buffalo Hängebrücke oder über den Niagara Fall. In letzten Plätzen hat die Bahn Anschluß an die große 4-geleisige New York Central und die Erie-Bahn. Die Michigan Central ist die einzige Bahn, die den Passagieren Gelegenheit bietet, den Niagara Fall vom Zuge aus zu sehen. Auswanderer von allen Theilen des In- und Auslandes werden auf dieser Bahn ohne Wechsel des Zuges befördert. Um nähere Auskunft zu erlangen, wende man sich an G. C. Bentworth, General Passenger & Ticket Agent der Michigan-Central Eisenbahn zu Chicago, Illinois.

Groceries und Liquöre.

Hiermit erlaube ich mir, Freunde und Bekannten aus Stadt und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich hier die besten Liquöre sowie die feinsten Groceries vorräthig habe. Was in einem ähnlichen Geschäft geboten werden kann in Bezug auf Qualität und Preis, das zu bieten, wird mein Bestreben sein, um allen Anforderungen von Seiten der Kunden gerecht zu werden. Sprechet vor bei Theodor Bauer, St. Cloud, Minn. St. Germain Str. 20

Rockville Mühle.

ist von Herrn Fritz Breiter übernommen worden. Da die Mühle wieder auf das Neue eingerichtet wurde, so wird das gebackene Publicum von Rock und Harn freundlichst eine geladen, der Mühle seine Gunst und Kundschafft zu schenken. F. Breiter, Rockville, Stearns Co. Minn. 35

Bank- u. Wechsel-Geschäft.

von Thos. C. McClure, Händlerin Land-Warrants und Land-Script St. Cloud, Minn. Collectionen werden prompt besorgt.

NOTICE OF MORTGAGE FORE CLOSURE SALE.

WHEREAS, John Jaeger and Cresenz, his wife, on the fifth day of January, A. D. 1876, make, execute and deliver to Paul Linster a certain mortgage deed bearing the date aforesaid, to secure the payment of the sum of five hundred and thirty four (\$534.00) dollars according to the conditions of one certain promissory note therein described, whereby said mortgagor did grant, bargain, sell and convey to said mortgagee his heirs and assigns, the following described tract of land lying and being situated in the county of Stearns, and state of Minnesota, viz: The south-half of the south west quarter (S-W-1/4) section seven (7) township one hundred and twenty three (123), north of range thirty two (32), west containing eighty acres; which said mortgage, duly acknowledged, was, on the nineteenth day of January A. D. 1876, at eight o'clock a. m., duly recorded in the office of register of deeds in and for said Stearns county, in book "H" of mortgage deeds, on page 300.

AND WHEREAS, default has been made in the conditions of said mortgage by the non-payment of said note, and there is now claimed to be due, and is due thereon at the date of this notice the sum of Four hundred and forty eight dollars and thirty eight cents (\$448.38), principal and interest, in amount whereof the power of sale contained in said mortgage has become operative; and no action or proceeding has been instituted at law or otherwise to recover the debt remaining secured by said mortgage or any part thereof.

Now therefore, notice is hereby given that by virtue of the power of sale contained in said mortgage and recorded therewith, and pursuant to the statute in such case made and provided, the above described premises will be sold by the sheriff of said Stearns county, at public vendue, to the highest bidder for cash, at the front door of the court house, in the city of St. Cloud, in said county, on SATURDAY, 16th DAY OF AUGUST, A. D. 1879, at 2 O'clock, p. m., of that day, to satisfy the amount, which shall then be due on said mortgage, together with the costs and expenses of foreclosure, including the sum of thirty dollars as attorney's fees, stipulated in said mortgage to be paid in case of foreclosure thereof.

Dated July 3rd, 1879. PAUL LINSTER, Mortgagee. MA TH. MICKLEY, Sheriff of Stearns County. PETER BRICK, Att'y for Mortgagee.

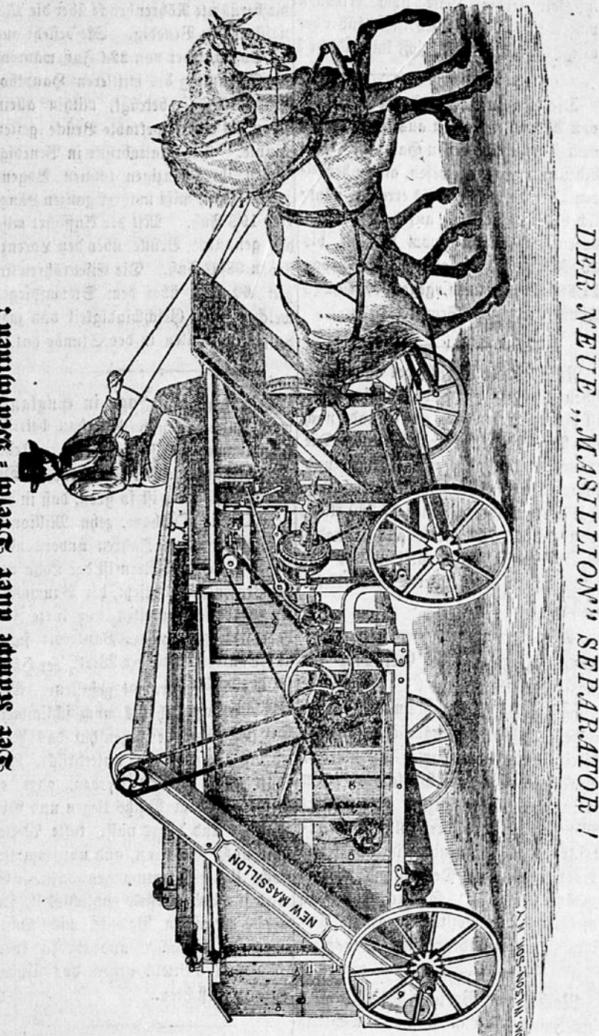
Anofa Lumber, Eisenwaaren.

das allerbeste im Markt. Material zu Fußböden, Latten, Schindeln; ferner: Thüren, Salonten, Simmswerke, Fensterladen, Fensterrahmen, etc. Auch empfehle ich der Unternehmern für Arbeit auf Bestellung und wird sich immer bestreben, durch gute Arbeit und billige Preise eine Kunden zu stellen. F. H. DAM. St. Cloud, Minnesota.

Die „zuverlässige Maschine.“

Hammerel & Weber

— sind Agenten der — besten Dresch-Maschine in der Welt!



Seine Volksgunst unter den Farmern.

Kein Betrug in Bezug auf dieses! Sehet nach den Verkäufen!

Die folgende Verkaufsangabe der neuen Massillon Dreschmaschinen sollte den Farmern ein einleuchtender Beweis sein, daß der neue Massillon nicht weniger ist, als für was wir ihn angeben: Die an der Spitze stehende Dreschmaschine. Laut der nachstehenden Verkaufsangabe wurden 5 Dampfreschmaschinen und 11 Dreschmaschinen mit Pferdekraft abgesetzt, was wohl den neuen Massillon in ein reines Licht stellt. Joseph Hoffmann vom Town Maine Prairie, sowie Ed. Huff vom Town St. Augusta besaßen bei und eine 36 Zoll breite neue Massillon-Dreschmaschine mit einer 14 Pferdekraft Dampfmaschine. Louis Rißler, M. Edson und John Schant besaßen eine 36 Zoll breite neue Massillon-Dreschmaschine mit einer zehn Pferdekraft Dampfmaschine. G. L. Ehde, Little Texas, Morrison Co.: Eine 36 Zoll breite neue Massillon Dreschmaschine mit 14 Pferdekraft Dampfmaschine. Herr Ehde hat eine große Erfahrung im Dreschen. Er gebraucht bereits den neuen Massillon behor, mit Ausnahme des letzten Jahres, wo er mit einer Minnesota Chief, dessen Eigentümer Herr Armstrong von Two Rivers ist, arbeitete. Jetzt behauptet er, daß er nur den neuen Massillon haben will, und daß solche, welche Arbeit vom Staatsgefängnis wollen, den Chief kaufen sollen. Peter und Dominik Lütgen, Town Luxemburg: Eine 36 Zoll breite neue Massillon Dreschmaschine mit 10 Pferdekraft Dampfmaschine. R. Foster und John Smith, Town Fair haben: Eine 36 Zoll breite neue Massillon Dreschmaschine mit 10 Pferdekraft Dampfmaschine. Ed. Cook, Le Saul und Rudolf, Town Brodway: Eine 36 Zoll breite neue Massillon mit 10 Pferdekraft Dampfmaschine. Peter Decker und M. Ellenbecker, Town Luxemburg: Eine 36 Zoll breite Massillon, mit 10 Pferdekraft Dampfmaschine. B. Murphy, St. Wendel und A. C. Chapman, Holding: Einen 30 Zoll breiten Massillon, mit 10 Pferdekraft Dampfmaschine. John und Verah, Groß und Frank Braun, Town St. Cloud: Einen 33 Zoll breiten Massillon, mit 10 Pferdekraft Dampfmaschine. Andrew Ravoie, Saul Rapids: Einen 33 Zoll breiten neuen Massillon, mit 11 Pferdekraft Dampfmaschine. Martin Hufschle und Johann Tirzoh von Munson: Einen 33 Zoll breiten neuen Massillon, mit 10 Pferdekraft Dampfmaschine. John Schulteis und Jos. Schirhart von Two Rivers: Einen 33 Zoll breiten Massillon, 10 Pferdekraft Dampfmaschine. Herr Atkins und Sohn, Waine Prairie: 1 33 Zoll breiten neuen Massillon, mit zehn Pferdekraft Dampfmaschine. Paul Sand und Eleph. Maffier, St. Joe: Einen 33 Zoll breiten neuen Massillon, mit 10 Pferdekraft Dampfmaschine. Die Herren Weiß & Neumann von Velle Prairie haben eine unserer berühmten Dreschmaschinen bestellt. Desgleichen die Herren D. H. Neumann, J. Bednar, Heury Kinghen von Rich Prairie. Der neue Massillon wird gebaut durch Huffel & Co., Massillon, D. Diese Firma, welche im Jahre 1842 in's Leben getreten wurde, hat ein immenses Kapital, (und war niemals angeklagt, Staatsgefängnis zu haben, um dieses in ihrem Maschinenhandel zu gebrauchen.) Sie hat die größte Maschinenfabrik in der Welt und verfertigt 3 Sorten von Separatoren, baut und stellt auch ihre eigenen Dampfmaschinen. Der neue Massillon hat seine Probe an dem Felde längst in allen Staaten rühmlichst bestanden, bis daß jetzt die Farmer ihn nur mehr kennen unter der Bezeichnung: die alte zuverlässige. Solche, welche Willens sind Dreschmaschinen zu kaufen, sind eingeladen, vorzusprechen und den neuen Massillon zu unterzuchen. Hammerel & Weber, St. Cloud, St. Germain Str., Minn.

DER NEUE „MILLION“ SEPARATOR!